



Geehrte Leserinnen und Leser,

dies ist der fünfte Newsletter des Kompetenzzentrums Klimafolgen und Anpassung im Umweltbundesamt (KomPass) (siehe <http://www.anpassung.net>).

KomPass berichtet mit dem Newsletter etwa vierteljährlich über aktuelle Entwicklungen sowie interessante Initiativen und Projekte im Zusammenhang mit der Deutschen Anpassungsstrategie an den Klimawandel. Weiterhin liefern wir Ihnen aktuelle Mitteilungen aus den Bereichen Klimawandel, Klimafolgen und Anpassung an Klimaänderungen. In der Regel werden Originaltexte im – ggf. übersetzten und gekürzten – Wortlaut abgedruckt.

Das Umweltbundesamt möchte mit diesem Dienst das Wissen zu Klimafolgen und Anpassung in Deutschland verbreiten. Haben Sie Anregungen, Fragen und Hinweise zu diesem Newsletter? Möchten Sie uns auf eigene Publikationen und Termine hinweisen?

Sie erreichen uns unter: www.anpassung.net/kontakt

Weitere Informationen zu diesem Newsletter finden Sie in den Hinweisen am Ende des Dokumentes.

Eine interessante Lektüre wünscht

das KomPass-Team im Umweltbundesamt

:: INHALT ::

1. THEMA: ZUSAMENARBEIT VON BEHÖRDEN UND VERNETZUNG VON AKTIVITÄTEN IM BEVÖLKERUNGSSCHUTZ EINSCHLIESSLICH KATASTROPHENSCHUTZ

2. KLIMAFOLGEN UND ANPASSUNG IN DEUTSCHLAND

- 2.01_ Baden-Württemberg: Forschungsprogramm „Herausforderung Klimawandel“
- 2.02_ Baden-Württemberg und Rheinland-Pfalz bekräftigen Zusammenarbeit bei Klimaforschung
- 2.03_ Nordhessen: Modellregion zur Anpassung an den Klimawandel
- 2.04_ Niedersachsen: Strategie zum Klimawandel
- 2.05_ Aktionsplan Klima und Energie des Freistaates Sachsen
- 2.06_ Regionaler Klimaatlas Sachsen veröffentlicht
- 2.07_ Grünbuch „Öffentliche Sicherheit“ veröffentlicht
- 2.08_ Anpassungsstrategien für die Modellregion Dresden
- 2.09_ Die Auswirkungen des Klimawandels auf die Landwirtschaft in Ostdeutschland
- 2.10_ Vilmer Thesen zum Naturschutz im Klimawandel
- 2.11_ Der Klimawandel und seine Auswirkungen auf die Dynamik und Funktion von Ökosystemen
- 2.12_ Schaderreger in Feld und Wald: Sind Tendenzen erkennbar?
- 2.13_ Aktuelle Klimadaten per Mausclick analysieren und visualisieren
- 2.14_ Bundeskabinett beschließt Meeresstrategie

3. KLIMAFOLGEN UND ANPASSUNG INTERNATIONAL

- 3.01_ EEA-Bericht: Auswirkungen des Klimawandels in Europa
- 3.02_ Empfehlungen für eine effiziente und gerechte europäische Anpassungsstrategie

- 3.03_ Londons Anpassungsstrategie an den Klimawandel
- 3.04_ Österreich: Ist-Stand-Erhebung zur Anpassung an den Klimawandel
- 3.05_ Holland: Neue Meeresspiegel-Projektionen
- 3.06_ Klimawandel: Verantwortung und Möglichkeiten der Alpenstädte
- 3.07_ Broschüre der Schweizer zum IPPC Bericht
- 3.08_ Australien: Überblick über Anpassungsmaßnahmen in der Primärindustrie
- 3.09_ Neuseeland stellt Informationen und Lösungen zum Umgang mit dem Klimawandel ins Netz
- 3.10_ China: Initiative zum Ausbau der Anpassungskapazität von Entwicklungsländern
- 3.11_ Klimawandel und Anpassung in Entwicklungsländern
- 3.12_ Wassermanagement in Zeiten des Klimawandels - Gesichertes Trinkwasser für Lima/Peru
- 3.13_ Themenheft zu Klimawandel und Migration
- 3.14_ Behandlungskosten für die klimabedingte Ausbreitung von Diarrhöerkrankungen, Unterernährung und Malaria für 2030
- 3.15_ Ausbreitung von zwölf gefährlichen Gesundheitsrisiken
- 3.16_ Bericht über Risikominderung von Katastrophen, Anpassung an den Klimawandel und Human Security
- 3.17_ Zusammenfassung des ASEM-Seminars zur Anpassung an den Klimawandel
- 3.18_ Internetseite zur Dritten Weltklimakonferenz der WMO
- 3.19_ Studie: Grundwasserspiegel hat großen Einfluss auf das lokale Klima

4. TERMINE



1. Thema: Zusammenarbeit von Behörden und Vernetzung von Aktivitäten im Bevölkerungsschutz einschließlich Katastrophenschutz

Ein gemeinsamer Beitrag von Bundesamt für Bevölkerungsschutz und Katastrophenhilfe (BBK), Bundesanstalt Technisches Hilfswerk (THW), Deutscher Wetterdienst (DWD), Umweltbundesamt (UBA))

Extreme Naturereignisse wie Stürme, Sturmfluten, Dürreperioden oder sehr starke Niederschläge sind oft mit deutlichen, mitunter sogar immensen Schäden für Umwelt und Gesellschaft verbunden. Neben der Gefährdung von Leib und Leben entstehen finanzielle Schäden, zum Teil in Milliardenhöhe, durch die Zerstörung von Häusern, Straßen, Brücken oder Versorgungsleitungen. Viele werden sich noch an das Elbe-Hochwasser im August 2002 erinnern, bei dem allein in Deutschland Schäden in Höhe von rund 9 Milliarden Euro entstanden sind. In der Öffentlichkeit werden diese Ereignisse und ihre Folgen vor allem durch die Berichterstattung in den Medien verstärkt wahrgenommen. Dabei wird vielfach ein direkter Zusammenhang zwischen einzelnen Extremereignissen und dem vom Menschen beeinflussten Klimawandel hergestellt – obwohl sich genau dieser Zusammenhang streng genommen nicht herstellen lässt: Erst die langfristige Betrachtung über mehrere Jahrzehnte hinweg kann aufzeigen, ob es in der Vergangenheit zu einer Häufung extremer Ereignisse gekommen ist oder künftig kommen kann. Aus der Analyse von Beobachtungsdaten ergeben sich allerdings bereits Indizien dafür, dass Extremereignisse wie Starkregen und Hitzeperioden in den vergangenen Jahrzehnten gehäuft aufgetreten sind.

Hinzu kommt, dass die Intensität extremer Naturereignisse nicht der einzige Faktor für umfassende Schäden ist. Seit langem ist bekannt, dass vor allem die Konzentration von Sachwerten in potenziell gefährdeten Regionen in großem Maße dafür verantwortlich ist, wenn die Folgen von Extremereignissen drastisch ausfallen und diese Ereignisse umgehend als Katastrophen, gelegentlich auch als Naturkatastrophen bezeichnet werden. Hier stiftet schon der Begriff Verwirrung: Naturkatastrophen gibt es eigentlich gar nicht – es gibt extreme Naturereignisse, die gesellschaftlich katastrophale Folgen haben können. Folgerichtig sprechen beispielsweise Carsten Felgentreff und Thomas Glade in ihrem vor kurzem veröffentlichten Lehrbuch von „Naturrisiken und Sozialkatastrophen“. Auf den ersten Blick ungewohnte Begriffe, auf den zweiten Blick bringen sie die Sachverhalte richtig zum Ausdruck.

Bevölkerungs- einschließlich Katastrophenschutz – welche Fragen anstehen:

Wie stark wird der allmähliche Klimawandel ausgeprägt sein, lassen sich darüber hinaus bereits heute belastbare Aussagen zu Extremereignissen machen? Wie ist die Betroffenheit der Sektoren, die für den Bevölkerungsschutz einschließlich des Katastrophenschutzes eine besondere Bedeutung haben – beispielsweise medizinische Versorgung bei Hitzeperioden im Sommer, Hochwasserschutz an Flüssen und an der Küste oder Sicherstellung der Benutzbarkeit von Transportwegen? Welche Möglichkeiten hat der Bevölkerungsschutz, sich auf den Klimawandel einzustellen (Anpassungsoptionen und -maßnahmen)? Wie informiert ist die Bevölkerung schon – ist der/die Einzelne auf Katastrophenereignisse angemessen vorbereitet?



Was kann im Sinne des Vorsorgeprinzips für die Anpassung derjenigen Regionen bzw. Bevölkerungsgruppen getan werden, die bislang noch nicht von Extremereignissen betroffen waren, künftig aller Voraussicht nach aber sein könnten? Welche Rolle kann die Versicherungswirtschaft einnehmen, die beispielsweise schon eigene Warndienste betreibt und durch Anreize in der Prämiengestaltung frühzeitige Anpassung fördern kann?

Behördenkooperation

Vor dem Hintergrund u. a. dieser Fragen gibt es in Deutschland seit Juni 2007 eine Behördenkooperation. Teilnehmer sind:

- das Bundesamt für Bevölkerungsschutz und Katastrophenhilfe (BBK, Bonn, www.bbk.bund.de),
- die Bundesanstalt Technisches Hilfswerk (THW, Bonn, www.thw.bund.de),
- der Deutsche Wetterdienst (DWD, Offenbach, www.dwd.de) und
- das Umweltbundesamt (UBA, Dessau, www.umweltbundesamt.de).

Ziel der Kooperation ist der gegenseitige Informationsaustausch zu Klimawandel (Klimaänderungen, Klimafolgen, Vulnerabilität) und zur künftigen Entwicklung des Bevölkerungsschutzes einschließlich des Katastrophenschutzes.

Der konkrete Informationsaustausch erfolgt auf Fachebene zwischen den Behörden. In einem ersten Arbeitsschritt haben BBK und THW eine Reihe von Fragen an DWD und UBA formuliert. Der Informationsbedarf aus Sicht des Bevölkerungsschutzes ist auch deswegen so groß, weil das Thema Klimawandel in diesen Bereichen noch relativ neu ist. Dieser Fragenkatalog sowie die Antworten darauf liegen als Arbeitsdokument vor. Die bisherige Diskussion zeigte, dass es weitere fachliche Berührungspunkte zwischen den Behörden gibt, u. a.:

- In welchem Umfang und mit welcher Qualität lassen sich klimatische Extremereignisse in Szenarienrechnungen der regionalen Klimamodelle erkennen?
- Wie lassen sich in Gefahren- oder Risikokarten Klimaänderungen und Klimafolgen darstellen und für die konkrete Identifizierung von Anpassungsmaßnahmen nutzen?
- Wie sind die Wirkungen von Klimaänderungen auf „Kritische Infrastrukturen“ wie Strom- und Wasserversorgung sowie Telekommunikationsnetze? Und was sind die Folgen, wenn diese Infrastrukturen nicht mehr funktionsfähig sind?
- Welche Rolle spielt die Risikowahrnehmung und die Risikokommunikation vor allem im regionalen und kommunalen Bereich?

Das Deutsche Komitee für Katastrophenvorsorge (DKKV)

Die Mitglieder der Behördenkooperation sind gleichzeitig Mitglieder des DKKV (www.dkkv.org); DKKV ist der deutsche Zweig der „International Strategy for Disaster Reduction“ (ISDR, www.unisdr.org). Aufgabe des Komitees ist es, auf nationaler Ebene und im internationalen Verbund auf eine nachhaltige Katastrophenvorsorge hinzuwirken; es versteht sich als Mittler zu internationalen Organisationen und Initiativen, die auf dem Gebiet der Katastrophenvorsorge tätig sind. Das DKKV unterstützt fachübergreifende Forschungsansätze zur Katastrophenvorsorge und verbreitet die Erkenntnisse der Katastrophenvorsorge auf allen Ebenen des Bildungsbereiches.



Die künftige generelle Strategie des DKKV hebt die Themen (a) Umweltschutz im weiteren Sinne sowie (b) Anpassung an den Klimawandel hervor. Neben dem Klimawandel stehen künftig die Themen Stadtentwicklung / Megacities sowie Risikoanalyse und -kommunikation im Mittelpunkt.

Schlussfolgerungen

- Der Klimawandel und die Berichterstattung über Klimaänderungen und Klimafolgen haben vor allem 2007 und 2008 dazu geführt, dass viele Sektoren und Akteure begonnen haben, sich mit dem Klimawandel ernsthaft auseinander zu setzen. Hierzu gehört auch der Bevölkerungsschutz einschließlich des Katastrophenschutzes.
- Darüber hinaus gibt es Sektoren und gesellschaftliche Bereiche, die sich bereits seit längerer Zeit mit dem Klimawandel beschäftigen, beispielsweise die Wasserwirtschaft.
- Diese vielfältigen Aktivitäten erhalten auf nationaler Ebene einen angemessenen Rahmen durch die „Deutsche Anpassungsstrategie an den Klimawandel“, die im Dezember 2008 von der Bundesregierung beschlossen wird. Klimawandel macht nicht an Länder- und Staatsgrenzen halt – deswegen ist auch Klimaschutz und Anpassung an den Klimawandel nicht nur national orientiert, sondern auf europäische und internationale Anstrengungen ausgerichtet.
- Die Herausforderungen des Klimawandels und seiner möglichen Folgen machen eine Vernetzung insbesondere der zu beteiligenden Behörden auf Bundes-, Landes- und kommunaler Ebene sowie anderer, geeigneter Institutionen erforderlich. So weisen z.B. sowohl die Behördenkooperation als auch das DKKV untereinander sehr viele Anknüpfungspunkte auf, aus denen sich auch zukünftig auf fachlicher Ebene Synergieeffekte nutzen lassen.

Die Behördenkooperation ist vorbildlich auch für andere Sektoren. Sie zeigt, dass Vernetzung essentiell ist, um effektiv und effizient handeln zu können. Die DAS ist der geeignete Rahmen für die künftige Zusammenarbeit.

Weiterführende Links

<http://www.katastrophennetz.de>

http://www.munichre.com/de/ts/geo_risks/default.aspx

<http://www.cedim.de>

<http://www.naturgefahren.ch>

<http://www.proventionconsortium.org>

<http://www.erc.gr>

2. Klimafolgen und Anpassung in Deutschland

2.01_Baden-Württemberg: Forschungsprogramm „Herausforderung Klimawandel“

Um notwendige Anpassungen an klimatischen Veränderungen zu planen, bedarf es geeigneter Datengrundlagen, um wirksame Konzepte und Strategien für die nähere Zukunft zu entwickeln. Auf der Grundlage verschiedener Szenarien globaler Klimamodelle sollen im Rahmen des Forschungsprogramms „Herausforderung Klimawandel“ die Klimaentwicklungen für Baden-Württemberg in einem kleinräumigen Raster von nur sieben Kilometern Maschenweite für die nächsten Jahrzehnte simuliert werden. Erste Zwischenergebnisse des Forschungsprogramms wurden nun vorgestellt.

Pressemitteilung: <http://www.umweltruf.de/news/111/news0.php3?nummer=17928>

Projektseite: <http://www.herausforderung-klimawandel-bw.de/>

–

2.02_Baden-Württemberg und Rheinland-Pfalz bekräftigen Zusammenarbeit bei Klimaforschung

Da es noch zahlreiche ungeklärte Fragen gibt, wie sich der Klimawandel konkret auf den natürlichen Wasserhaushalt und in der Folge auf die Wasserwirtschaft auswirken wird, haben die Bundesländer Baden-Württemberg und Rheinland-Pfalz die Fortsetzung des gemeinsamen Kooperationsprojekts KLIWA beschlossen. Im kommenden Jahr soll insbesondere die in der Zukunft zu erwartende Grundwasserneubildung erforscht werden. Außerdem soll untersucht werden, wie künftig siedlungswasserwirtschaftliche Anlagen wie Kläranlagen und Abwasserkanäle dimensioniert werden müssen, um den veränderten Zu- und Abflüssen Rechnung zu tragen.

Pressemitteilung: <http://www.um.baden-wuerttemberg.de/servlet/is/49102/>

Projektseite: <http://www.kliwa.de/>

–

2.03_Nordhessen: Modellregion zur Anpassung an den Klimawandel

Als eine von bundesweit fünf Modellregionen soll Nordhessen einer der Vorreiter bei der Anpassung an den Klimawandel werden. Dazu erhält die Region in den kommenden fünf Jahren rund zehn Millionen Euro vom Bundesforschungsministerium im Rahmen des Förderprogramms «KLIMZUG» (Klimawandel in Regionen zukunftsfähig gestalten). Mit den Fördermitteln sollen Entwicklung und Nutzung neuer Technologien, Verfahren und Strategien zur Anpassung an den Klimawandel in Nordhessen stärker vorangetrieben werden.

Pressemitteilung: http://www.regionnordhessen.de/showNews.do?news_id=3744&content=322

–



2.04_ Niedersachsen: Strategie zum Klimawandel

„Klimawandel - Herausforderung für Staat und Gesellschaft“ ist der Titel eines Strategiepapiers für Niedersachsen. Regionale Klimaszenarien für Niedersachsen werden dabei ebenso betrachtet wie die Auswirkungen und Maßnahmen für den Hochwasser- und Küstenschutz, den Naturschutz und die Landwirtschaft, die Forstwirtschaft, die Fischerei sowie für den Tourismus und die menschliche Gesundheit. Das Strategiepapier ist inhaltlicher Startpunkt für eine Regierungskommission Klimaschutz, bestehend aus Vertretern der Wirtschaftsverbände, Unternehmen, Gewerkschaften, Wissenschaft, Umweltverbände, kommunalen Spitzenverbände, Kirchen, Land- und Forstwirtschaft sowie der Verwaltung. Die Kommission wird Vorschläge erarbeiten, wie Niedersachsen auf die Klimaveränderungen angemessen vorzubereiten ist.

Pressemitteilung: http://www.umwelt.niedersachsen.de/master/C50379611_L20_D0_I598.html
Strategiepapier: http://cdl.niedersachsen.de/blob/images/C50378819_L20.pdf

–

2.05_ Aktionsplan Klima und Energie des Freistaates Sachsen

Der Aktionsplan Klima und Energie bündelt erstmals Maßnahmen zum Klimaschutz für eine nachhaltige Energieversorgung und zur Anpassung an den Klimawandel in Sachsen. Mit den über 200 Maßnahmen setzt die Staatsregierung Anreize in Form finanzieller Förderung, intensiviert und erweitert ihre Informationstätigkeit und Beratungsprogramme und unterstützt Bildungsangebote an Schulen. Der Aktionsplan enthält derzeit noch keine quantitativen Ziele für die Klima und Energiepolitik des Freistaates Sachsen. Diese Zielstellungen werden in Kürze erarbeitet und sollen dann in die Fortschreibung des Klimaschutzprogramms aus dem Jahr 2001 eingehen.

Pressemitteilung: <http://www.umwelt.sachsen.de/umwelt/klima/15161.htm>
Download: http://www.umwelt.sachsen.de/umwelt/download/klima/Aktionsplan_Klima_und_Energie_080603.pdf

–

2.06_ Regionaler Klimaatlas Sachsen veröffentlicht

Sachsen hat als erstes ostdeutsches Bundesland einen regionalen Klimaatlas veröffentlicht. Der Staatsminister für Umwelt und Landwirtschaft, Frank Kupfer, stellte die Publikation „Sachsen im Klimawandel - eine Analyse“ am 22. September am Rande der Tagung „Klimaforschung in Sachsen - Erkenntnisse für die Praxis“ im Deutschen Hygienemuseum in Dresden der Öffentlichkeit vor. Die in der Publikation enthaltenen Karten dokumentieren den Veränderungsprozess des Klimas in Sachsen seit der zweiten Hälfte des 20. Jahrhunderts, wie er sich aus den instrumentellen Messungen bislang ableiten lässt.

Information: <http://www.medienservice.sachsen.de/news/31811>
Bestellung unter: publikationen@sachsen.de

–



2.07_ Grünbuch „Öffentliche Sicherheit“ veröffentlicht

Vier Bundestagsabgeordnete der Fraktionen SPD, CDU/CSU, FDP und Bündnis90/Die Grünen starteten 2007 eine Initiative, bei der es um qualitativ neuartige Gefahren und Risiken für die Öffentliche Sicherheit in Deutschland geht („Risiko 2.0“). Diese Risiken ergeben sich vor allem durch die Kopplung verschiedener Phänomene, u. a. Logistikketten, Energietransport, Klimawandel und Pandemien. Fällt bspw. die Stromversorgung aufgrund von Unwettern flächenhaft und für mehrere Tage oder gar Wochen aus, kann dies umfassende Krisenlagen nach sich ziehen, auf die weder Bürgerinnen und Bürger noch die bestehenden Sicherungssysteme hinreichend vorbereitet sind. Das nun vorgestellte Grünbuch bündelt Risiken und Herausforderungen für die Öffentliche Sicherheit in Deutschland in Szenarien und Leitfragen. Es soll die Problematik Öffentliche Sicherheit aufarbeiten und in einem ersten Schritt eine gesellschaftliche Debatte zum Thema anzustoßen. Außerdem werden Fragen aufgeworfen, die zu einem späteren Zeitpunkt durch ein so genanntes Weißbuch beantwortet werden sollen.

Grünbuch als Download: <http://www.zukunftsforum-oeffentliche-sicherheit.de/gb-downloads>

–

2.08_ Anpassungsstrategien für die Modellregion Dresden

Am 21. Oktober 2008 wurde mit einer offiziellen Auftaktveranstaltung der Startschuss für das REKLAM-Projekt „Entwicklung und Erprobung eines integrierten regionalen Klimaanpassungsprogramms für die Modellregion Dresden“ gegeben. Ein breites Bündnis regionaler Akteure aus Politik, Verwaltung, Wirtschaft, Gesellschaft und Wissenschaft wird sich in den kommenden fünf Jahren intensiv mit praktischen Maßnahmen beschäftigen, die eine gezielte Anpassung an den Klimawandel vorantreiben. Insbesondere die Bereiche Städtebau, Infrastruktur und Landnutzung stehen im Mittelpunkt des Vorhabens, für das insgesamt 11 Millionen Euro in die Region fließen. Ziel ist es, Dresden und sein Umland gegenüber den erwarteten Auswirkungen des Klimawandels robust zu machen.

Pressemitteilung: <http://idw-online.de/pages/de/news283161>

–

2.09_ Die Auswirkungen des Klimawandels auf die Landwirtschaft in Ostdeutschland

Die Landwirtschaft hängt stärker als andere Wirtschaftszweige von klimatischen Bedingungen ab. Im Auftrag der Bodenverwertungs- und -verwaltungsGmbH haben Forscher vom Potsdam-Institut für Klimafolgenforschung nun die Auswirkungen des Klimawandels auf die ostdeutsche Landwirtschaft untersucht. Nach ihrer Einschätzung ist das Risiko gering, dass die Anbauflächen in den ostdeutschen Bundesländern an Wert verlieren. Mithilfe geeigneter Anpassungsmaßnahmen könnten die negativen Auswirkungen des Klimawandels ausgeglichen und Erträge möglicherweise sogar gesteigert werden.

Pressemitteilung und Studie: <http://www.glowa-elbe.de/german/bvvgstudie.htm>

–



2.10_ Vilmer Thesen zum Naturschutz im Klimawandel

Im Rahmen der 8. Vilmer Sommerakademie „Natur schützen im Klimawandel“, welche regelmäßig vom Bundesamt für Naturschutz veranstaltet wird, entstand ein Thesenpapier zum Zusammenspiel von Klimawandel, Anpassungsstrategien, Naturschutzziele und Umweltethik. Die Teilnehmer diskutierten intensiv über Möglichkeiten und Notwendigkeiten des Naturschutzhandelns unter den Bedingungen des Klimawandels. Die Thesen greifen diese Debatte auf und wollen diese weiter befördern.

Tagungsdokumentation: http://www.bfn.de/0610_viii_sommerakademie.html

Thesenpapier: <http://www.bfn.de/fileadmin/MDB/documents/ina/vortraege/VilmerThesen2008.pdf>

–

2.11_ Der Klimawandel und seine Auswirkungen auf die Dynamik und Funktion von Ökosystemen

Die Auswirkungen des Klimawandels auf die Ökosysteme Europas waren Gegenstand einer Konferenz im Zentrum für interdisziplinäre Forschung der Universität Bielefeld, die vom 25. bis 27. August stattfand. Im Zentrum standen dabei, wie die Ausbreitung und Entwicklungsdynamik der Vegetation, z.B. der Buche, vom Klimawandel beeinflusst werden.

Konferenzwebsite: <http://www.dryland-biodiversity.de/>

Zusammenfassungen: <http://www.dryland-biodiversity.de/Abstracts.html>

–

2.12_ Schaderreger in Feld und Wald: Sind Tendenzen durch die vorhergesagten Klimaveränderungen erkennbar?

Die Landwirtschaft hat sich weltweit verändert. Der globale Handel oder geänderte Anbauformen stellen für die nächsten Jahrzehnte enorme Herausforderungen dar; denn Kulturpflanzen werden verstärkt als Energiepflanzen oder nachwachsende Rohstoffe angebaut. Hinzu kommen die prognostizierten mittel- und langfristigen Veränderungen des Klimas in Mitteleuropa. Auf der 56. Deutschen Pflanzenschutztagung diskutierten mehrere Beiträge, welche Rolle das Thema im Bereich des Pflanzenschutzes spielt.

Pressemitteilung: http://www.jki.bund.de/cln_044/nn_806762/DE/pressestelle/Presseinfos/2008/2209__Schaderreger__Feld__Wald.html

Tagungsband: <http://www.bba.de/veroeff/mitt/pdfs/mitt417.pdf>

–

2.13_ Aktuelle Klimadaten per Mausklick analysieren und visualisieren

Das Institut für Geowissenschaften der Martin-Luther-Universität Halle-Wittenberg (MLU) baut ein Netz von Messstationen auf, um Klimadaten analysieren und dokumentieren zu können. Eine Testregion ist dabei das mitteldeutsche Trockengebiet, welches für die Klimaforschung in Deutschland besonders prädestiniert ist. Geowissenschaftler und Informatiker haben jetzt ein Abfragesystem programmiert, das tagesaktuelle Klimadaten liefert und visualisiert, um damit einen Beitrag für eine nachhaltige Nutzung der Wasserressourcen zu leisten.



Pressemitteilung http://www.verwaltung.uni-halle.de/pressedb/ausgabe_pressedb/index.php?modus=pmanzeige&pm_id=577

Klimainformationssystem: <http://klima.geo.uni-halle.de/>

–

2.14_ Bundeskabinett beschließt Meeresstrategie

Mit der Nationalen Meeresstrategie wird unter Berücksichtigung des Klimawandels erstmals ein ausgewogenes Gesamtkonzept vorgestellt, das besondere Interessen und Kompetenzen herausarbeitet und nationale Politikziele definiert. Daneben werden Wege zur Zielerreichung aufgezeigt und konkrete Handlungsvorschläge verbunden mit Zeithorizonten formuliert. Für den Meeres- und Küstenbereich werden Veränderungen der Meeresumwelt in Folge des Klimawandels insbesondere bei Anpassungen im Küstenschutz (zum Beispiel Deichbau), der Schifffahrt, bei Industrieanlagen sowie bei der biologischen Vielfalt der Meere, z.B. durch fischereipolitische Maßnahmen, berücksichtigt.

Pressemitteilung: http://www.bmu.de/pressemitteilungen/aktuelle_pressemitteilungen/pm/42323.php

Strategie: <http://www.bmu.de/files/pdfs/allgemein/application/pdf/meeresstrategie.pdf>

Hintergrundpapier: http://www.bmu.de/files/pdfs/allgemein/application/pdf/meeresschutz_hintergrundpapier.pdf

.....

3. Klimafolgen und Anpassung International

.....

3.01_ EEA-Bericht: Auswirkungen des Klimawandels in Europa

Der neue Bericht der Europäischen Umweltagentur (EEA) stellt aktuelle und projizierte Klimaänderungen und Auswirkungen auf Europa, speziell auf etwa 40 ausgewählte Indikatoren, dar. Darüber hinaus werden Sektoren und Regionen, die besonders empfindlich (vulnerabel) für Klimaänderungen sind und einen großen Bedarf an Anpassung haben, identifiziert. Im Bericht werden Indikatoren aus den Kategorien Atmosphäre und Klima, Kryosphäre, Böden, Landwirtschaft, Forstwirtschaft, Gesundheit, Wasserquantität, Süßwasserqualität, sowie marine und terrestrische Ökosysteme und deren Biodiversität bewertet und notwendige Anpassungsmaßnahmen auf europäischer, nationaler und regionaler Ebene aufgezeigt. Das Umweltbundesamt (UBA) war – gemeinsam mit weiteren Institutionen – maßgeblich an der Erstellung beteiligt.

Presseinformation des UBA: <http://www.umweltbundesamt.de/uba-info-presse/2008/pdf/pd08-068.pdf>

Presseinformation der EEA: <http://www.eea.europa.eu/pressroom/newsreleases/europe-needs-to-intensify-actions-to-adapt-to-climate-change-impacts>

Link zum Bericht: http://reports.eea.europa.eu/eea_report_2008_4/en/

–



3.02_ Empfehlungen für eine effiziente und gerechte europäische Anpassungsstrategie

Ein Arbeitspapier des Centers for European Policy Studies (CEPS) entwickelt Empfehlungen, wie eine europäische Anpassungsstrategie ausgestaltet werden sollte, um sowohl Effizienz- als auch Gerechtigkeitsgesichtspunkte zu berücksichtigen und einen transparenten Entscheidungsprozess zu ermöglichen.

Link zum Arbeitspapier: http://papers.ssrn.com/sol3/Delivery.cfm/SSRN_ID1275262_code363563.pdf?abstractid=1275262&mirid=1

–

3.03_ Londons Anpassungsstrategie an den Klimawandel

Der Klimawandel wird für London wärmere, feuchtere Winter und heißere, trockenere Sommer bringen. Um auf die Klimawirkungen zu reagieren, wurde eine Anpassungsstrategie beschlossen, die sich zur Zeit in einem Abstimmungsprozess im Londoner Parlament befindet. Im nun vorliegenden Entwurf wurden Schlüsselrisiken herausgearbeitet und die dafür notwendige Anpassungsmaßnahmen systematisiert.

Pressemitteilung: <http://www.london.gov.uk/mayor/publications/2008/08/climate-change-adapt-strat.jsp>

Bericht: <http://www.london.gov.uk/mayor/publications/2008/docs/climate-change-adapt-strat.pdf>

–

3.04_ Österreich: Ist-Stand-Erhebung zur Anpassung an den Klimawandel

Vor dem Beginn der konkreten Arbeiten an einer nationalen Anpassungsstrategie in Österreich beauftragte das Lebensministerium ein wissenschaftliches Projektteam mit einer Erhebung zum derzeitigen Stand des Wissens über Auswirkungen des Klimawandels in Österreich. Dies soll als Informationsgrundlage für die Erarbeitung einer nationalen Anpassungsstrategie für Österreich dienen.

Pressemitteilung: <http://www.bmlfuv.gv.at/article/articleview/69919/1/7098>

Anpassungsstudie: <http://www.bmlfuv.gv.at/filemanager/download/36017/>

–

3.05_ Holland: Neue Meeresspiegel-Projektionen

Eine Gruppe von 20 internationalen Experten hat für die Delta-Kommission der holländischen Regierung neue High-end-Szenarien für den künftigen Meeresspiegelanstieg erarbeitet. Für den globalen Anstieg nennt der Bericht bis zum Jahr 2100 einen Anstieg um 55-110 cm, bis zum Jahr 2200 um 150-350 cm.

Die Empfehlungen der Delta-Kommission: <http://www.deltacommissie.com/en/advies>

Grafik neuerer Meeresspiegel-Abschätzungen: http://www.pik-potsdam.de/~stefan/sea_level_estimates.ppt

–

3.06_ Klimawandel: Verantwortung und Möglichkeiten der Alpenstädte

Im September 2008 fand in Gap in Frankreich die internationale Tagung „Klimawandel: Verantwortung und Möglichkeiten der Alpenstädte“ statt. Die große Zahl von mehr als 130 TeilnehmerInnen unterstrich die Bedeutung und das Interesse an diesem Thema. Experten aus den Alpenländern zeigten anhand konkreter Beispiele, was von den Gemeinden bereits getan wird und was noch getan werden kann. Allgemeine Themen zum Klimawandel im Alpenraum, wie die Bedeutung der Raumplanung und des Waldes oder die Auswirkungen auf die Naturgefahren, wurden erläutert.

Referate der Tagung sind auf der Internet-Seite www.alpenstaedte.org nachzulesen.

Download: <http://www.alpenstaedte.org/d/gap.html>

–

3.07_ Broschüre der Schweizer zum IPCC Bericht

Der neue Bericht des Beratenden Organs für Fragen der Klimaänderung (OcCC) präsentiert die wichtigsten Ergebnisse des 4. Wissensstandsberichtes des IPCC mit ihrem Bezug zur Schweiz. Welche Veränderungen sind gegen Ende des Jahrhunderts zu erwarten? Welche Auswirkungen ergeben sich für Umwelt, Wirtschaft und Gesellschaft? Aufgezeigt wird aber auch, wie sich Politik, Wirtschaft und Gesellschaft den Herausforderungen stellen können und welche Optionen heute bestehen und ergriffen werden sollten, um den negativen Folgen des Klimawandels zu begegnen.

Pressemitteilung: <http://proclimweb.scnat.ch/Products/OcCC-IPCC/OcCC-IPCC-Medienmitteilung.pdf>

Bericht: <http://proclimweb.scnat.ch/Products/OcCC-IPCC/OcCC-IPCC-lowres.pdf>

–

3.08_ Australien: Überblick über Anpassungsmaßnahmen in der Primärindustrie

Der vom CSIRO Climate Adaptation Flagship erarbeitete Bericht über die Auswirkungen des Klimawandels und Anpassungsoptionen für die Landwirtschaft bündelt neueste Erkenntnisse australischer Forschungsgruppen. Es werden Empfehlungen für eine schrittweise Anpassung an voranschreitende Klimaänderungen und Anpassungsthemen vorgestellt, die allgemein für den Sektor aber auch für spezielle Industriezweige und regional spezifische Maßnahmen relevant werden.

Link: <http://npsi.gov.au/products/pn21397>

Bericht: <http://npsi.gov.au/products/report>

–

3.09_ Neuseeland stellt Informationen und Lösungen zum Umgang mit dem Klimawandel ins Netz

Die Neuseeländische Regierung hat eine Onlineplattform mit Informationen über den Klimawandel und seine Auswirkungen eröffnet. Außerdem werden aktuelle Maßnahmen zur Minderung von Emissionen und zur Anpassung an das sich ändernde Klima vorgestellt.

Link: <http://www.climatechange.govt.nz/>

–

3.10_ China: Initiative zum Ausbau der Anpassungskapazität von Entwicklungsländern

Beim Ostasiatischen Gipfeltreffen im Oktober stellte China seine Initiative zum Ausbau der Anpassungskapazitäten in Entwicklungsländern vor. Dabei bezieht es sich auf das in Art. 4 der Klimarahmenkonvention vereinbarte Ziel, dass Entwicklungsländer bei der Anpassung an Klimaveränderungen insbesondere durch Industrieländer unterstützt und finanzielle Ressourcen zur Verfügung gestellt werden sollen.

Link: <http://www.ccchina.gov.cn/WebSite/CCChina/UpFile/File300.pdf>

–

3.11_ Klimawandel und Anpassung in Entwicklungsländern

Aufgrund der Schlussfolgerungen des IPCC, dass die Vulnerabilität von Entwicklungsländern bisher zu wenig erforscht wurde und bisher zu wenig Verständnis darüber herrscht, wurde das Projekt „Assessments of Impacts and Adaptation to Climate Change (AIACC)“ im Jahre 2002 aufgenommen. Die Ergebnisse dieser umfassenden Untersuchung wurden nun veröffentlicht.

Autoren: Neil Leary, Cecilia Conde, Jyoti Kulkarni, Anthony Nyong, James Adejuwon, Vicente Barros, Ian Burton, Rodel Lasco and Juan Pulhin

Link: <http://www.earthscan.co.uk/?TabId=32443&v=446669>

–

3.12_ Wassermanagement in Zeiten des Klimawandels - Gesichertes Trinkwasser für Lima/Peru

Die nachhaltige und sichere Versorgung der Megastadt Lima/Peru mit Wasser ist das Ziel eines neuen, vom BMBF geförderten, interdisziplinären Forschungsprojekts der Universität Stuttgart. Gemeinsam mit deutschen und peruanischen Partnern sollen effektive und sozialverträgliche Maßnahmen entwickelt werden, um den Auswirkungen des Klimawandels wie etwa zunehmenden Trockenperioden entgegenzuwirken.

Projekt-Website: <http://www.lima-water.de>

Pressemitteilung: <http://www.fona.de/de/7071>

–



3.13_ Themenheft zu Klimawandel und Migration

Mit dem wachsendem Druck des Klimawandels auf heimische Ökosysteme und damit verbundene Einkommensquellen migrieren viele Menschen in andere Regionen und passen sich so an veränderte Lebensbedingungen an. In der aktuellen Ausgabe der Zeitschrift „Forced Migration Review“ - an dem auch die Deutsche Gesellschaft für Technische Zusammenarbeit (GTZ) mitgearbeitet hat - werden unter anderem die Diskrepanzen zwischen nötigem Forschungs- und dringendem Handlungsbedarf diskutiert. In 38 Beiträgen, von UN-Mitarbeitern, von Akademikern und internationalen und lokalen Akteuren werden Anpassungsstrategien und geeignete Lösungsstrategien diskutiert.

Informationen: <http://www.fmreview.org/climatechange.htm>

Download: <http://www.fmreview.org/FMRpdfs/FMR31/FMR31.pdf>

–

3.14_ Behandlungskosten für die klimabedingte Ausbreitung von Diarrhöerkrankungen, Unterernährung und Malaria für 2030

Der Klimawandel wirkt sich bereits negativ auf die Gesundheit der Menschen aus, in Zukunft wird sich diese Last durch das sich ändernde Klima weiter verstärken. Ein aktueller Artikel in der Zeitschrift „Globalization and Health“ untersucht die gesundheitlichen Konsequenzen durch Diarrhöerkrankungen, Unterernährung und Malaria. Die Autoren schätzen die volkswirtschaftlichen Kosten im Jahre 2030 zwischen 4 und 12 Milliarden Dollar.

Download: <http://www.globalizationandhealth.com/content/pdf/1744-8603-4-9.pdf>

–

3.15_ Ausbreitung von zwölf gefährlichen Gesundheitsrisiken

In einem Bericht der Wildlife Conservation Society (WCS) wird beschrieben, dass der Klimawandel zu einer Verbreitung von Krankheitserregern wie Cholera, Ebola, Pest und Tuberkulose in bislang nicht betroffenen Regionen führen könnte. Weitere Krankheiten, deren Ausbreitung befürchtet wird, schließen die Geflügelgrippe, im Darm befindliche und äußerliche Parasiten, Gelbfieber, die Schlafkrankheit und durch Zecken übertragene Krankheiten wie Babesiose mit ein. Die zwölf tödlichsten Krankheiten werden potenzielle Auswirkungen sowohl für die Gesundheit der Menschen als auch auf frei lebende Tiere haben, auch die Wirtschaft könnte weltweit betroffen sein.

Pressemitteilung im Original: http://www.wcs.org/deadly-dozen/wcs_deadly_dozen

Pressemitteilung deutsch: <http://www.euractiv.com/de/klimawandel/klimawandel-bericht-nennt-zwölf-gefährlichste-gesundheitsrisiken/article-176195>

Bericht: http://www.wcs.org/media/file/DEADLYdozen_screen.pdf

–



3.16_ Bericht über Risikominderung von Katastrophen, Anpassung an den Klimawandel und Human Security

Das UN-Projekt „Global Environmental Change and Human Security“, hat gemeinsam mit anderen führenden Institutionen im Bereich Klimawandel die aktuelle Literatur in Bezug auf Klimawandel und die Risikowahrnehmung analysiert. Die Bedrohung der menschlichen Sicherheit durch den Klimawandel wird als große Herausforderung gesehen. Der Zusammenhang von Anpassung an den Klimawandel und der Reduzierung des Risikos von Katastrophen gewinnt an Bedeutung. Obwohl beides eng miteinander verbunden ist, war es bisher schwierig, ein allgemeines Rahmenprogramm zum Katastrophenschutz im Zusammenhang mit Klimawandel auszuarbeiten.

Link: <http://www.gechs.org/2008/09/30/report-disaster-risk-reduction-climate-change-adaptation-and-human/>

Report: http://www.gechs.org/downloads/GECHS_Report_3-08.pdf

–

3.17_ Zusammenfassung des ASEM-Seminars zur Anpassung an den Klimawandel

Ziel des von Experten und Repräsentanten der ASEM Länder besuchten Seminars war, ein vertieftes Verständnis über die Auswirkungen des Klimawandels und Ansätze für Anpassungsmaßnahmen zu entwickeln, Erfahrungen auszutauschen und die Kapazitäten der Mitgliedsländer auszubauen. Im Mittelpunkt der Diskussion standen fünf Bereiche: Wasserressourcen, Gesundheit, Landwirtschaft, Katastrophenschutz und Biodiversität. Wiederholt wurde betont, Anpassungsstrategien und Minderungsmaßnahmen gleichwertig zu behandeln und umzusetzen.

October 2-3, 2008, Tokyo, Japan

Zusammenfassung: <http://www.mofa.go.jp/policy/economy/asem/seminar/summary0810.pdf>

–



3.18_ Internetseite zur Dritten Weltklimakonferenz der WMO

Im kommenden Jahr (2009) findet in Genf die Dritte Weltklimakonferenz (WCC-3) der Weltorganisation für Meteorologie (WMO) statt. Die WCC-3 soll primär den Rahmen für die internationale Diskussion um wissenschaftliche Prognosen, Informationen zum Management von Klimarisiken und Möglichkeiten der Anpassung an den Klimawandel bilden. Der Aufbau von Klima-Dienstleistungen, Netzwerken, internationaler und interdisziplinärer Zusammenarbeit steht dabei im Mittelpunkt. Ziel ist es institutionelle Infrastrukturen zum regionalen Management von Klimarisiken zu stärken und nachhaltige globale Klima-Beobachtungssysteme zu entwickeln, die einen zeitnahen und freien Austausch von Daten ermöglichen. Die Deutsche Gesellschaft für die Vereinten Nationen e.V hat eine Plattform für Meinungen und Berichte rund um die WCC-3 eingerichtet. In Form von kurzen Textbeiträgen sollen Statements aus den Bereichen „Wirtschaft und NGO“, „Regierung und Kommunen“, „Forschung und Globale Perspektiven“, sowie „Parteien und Parlament“ den Weg zur 3. Weltklimakonferenz der WMO aufzeigen.

Link zur Plattform: <http://wcc3forum.dgvn.de>

Offizielle Seite der WCC-3: http://www.wmo.ch/pages/world_climate_conference/

–

3.19_ Studie: Grundwasserspiegel hat großen Einfluss auf das lokale Klima

Wenn die Jahresdurchschnittstemperatur um zwei Grad steigt, kann das je nach Grundwasserspiegel regional völlig unterschiedliche Konsequenzen haben. Das zeigt eine Studie, die ein Wissenschaftler der Universität Bonn nun zusammen mit einem US-Kollegen veröffentlicht hat. Demnach entscheidet unter anderem die Lage der Wasservorräte im Boden, ob Klimaänderungen Dürren nach sich ziehen oder sich nur gering auswirken. Bisherige Modelle berücksichtigen diesen Einfluss des Grundwassers kaum. Die Untersuchung wird in der Oktober-Ausgabe von Nature Geoscience erscheinen, ist aber schon online abrufbar (doi: 10.1038/ngeo315).

Pressemitteilung: <http://idw-online.de/pages/de/news?print=1&id=280274>



4. TERMINE

> 17. - 20. November 2008, St. Petersburg, Florida, USA

Coastal Cities Summit 2008: Values and Vulnerabilities

Veranstalter: The International Ocean Institute u.a.

Der Coastal Cities Summit will Vertreter der Öffentlichkeit, NGOs, Bewohner und Wissenschaftler versammeln, um gemeinsam den Wert und die Vulnerabilität von Küstenregionen durch den Klimawandel um den Globus zu bewerten. Beim Summit sollen die sozialen, ökonomischen, ökologischen und politische Herausforderungen der Küstengemeinschaften diskutiert und praktikable Lösungen erarbeitet werden.

Informationen: <http://www.coastalcities.org>

> 27. November 2008, Wissenschaftspark Gelsenkirchen

Kongress: Sind unsere Städte für den Klimawandel gerüstet?

Veranstalter: Natur- und Umweltschutz-Akademie NRW (NUA) in Kooperation mit dem Ministerium für Umwelt und Naturschutz, Landwirtschaft und Verbraucherschutz NRW (MUNLV) sowie dem Landesamt für Natur, Umwelt und Verbraucherschutz NRW (LANUV)

Über den Klimaschutz hinaus soll der diesjährige Kongress vor allem Antworten und Lösungsmodelle zum Thema Anpassung an den Klimawandel geben. Fachleute aus Wirtschaft, Wissenschaft und Verbänden widmen sich in unterschiedlichen Fachforen diesem bisher wenig diskutierten Handlungsfeld. Der Kongress richtet sich vornehmlich an kommunale Entscheider aus Politik und Verwaltung, Stadt-, Verkehrs- und Umweltplanung, Initiativen und Verbänden.

Kongressflyer: http://www.nua.nrw.de/nua/var/www/downloads/Flyer_Klimakongress-aktuell.pdf

> 28. November 2008, Calgary Chamber of Commerce, Calgary, Alberta (Canada)

Knowledge Forum on Business Adaptation to Climate Change

Veranstalter: Research Network for Business Sustainability, Haskayne School of Business, and the Calgary Chamber of Commerce

Das Forum soll die Möglichkeit eines Dialoges zwischen den Sektoren und Disziplinen bieten, der sich um die Frage dreht: „Wie sollten Geschäftsstrategien die Anpassung an den Klimawandel berücksichtigen?“. Dabei sollen Akademiker, Praktiker, Regierungsvertreter und Vertreter von NGOs durch Erfahrungsaustausch voneinander lernen.

Flyer: http://www.ivey.uwo.ca/centres/building/outreach/Climate/Nov_28_Forum.pdf

Agenda: http://www.ivey.uwo.ca/centres/building/outreach/Climate/Nov_28_Agenda.pdf



> 2. Dezember 2008, Idstein

Einfluss des Klimawandels auf Grundwasserhaushalt und Wasserwirtschaft

Veranstalter: Bildungsseminar Rauschholzhausen und Fachzentrum Klimawandel Hessen

Die Veranstaltung hat sich zum Ziel gesetzt, auf die Problemfelder einzugehen und aufzuzeigen, wie veränderte Klimabedingungen auf die Einflussgrößen, die den Wasserhaushalt bestimmen, einwirken. Gleichfalls sollen mögliche Auswirkungen des Klimawandels auf die Wasserwirtschaft beleuchtet werden.

Programm und Informationen: <http://www.hlug.de/veranstaltungen/>

> 03. Dezember 2008, Darmstadt

4. Öffentliches Regionalforum von KLARA-Net

Veranstalter: Fachgebiet Umwelt- und Raumplanung der Technischen Universität Darmstadt

In dieser Veranstaltung wird über die jüngsten Aktivitäten (insbesondere aus der Landwirtschaft und Bauwirtschaft) des südhessischen Netzwerks berichtet. Vor allem wird der Gewinner des regionalen Wettbewerbs zur Klimaanpassung gekürt, der Pilotraum für die Erarbeitung und Umsetzung eines Anpassungskonzepts sein wird. Zudem stellt sich das Süddeutsche Klimabüro vor.

Programm und Information: <http://www.klara-net.de>

> 8. - 9. Dezember 2008, Insel Vilm

5. Workshop „Biodiversität und Klima - Vernetzung der Akteure in Deutschland“

Veranstalter: Bundesamt für Naturschutz (BfN)

Um den Verpflichtungen Deutschlands aus der Biodiversitätskonvention nachzukommen wird ein besserer Informations- und Erfahrungsaustausch der nationalen Akteure im Bereich Biodiversität, Klimaveränderung und Wüstenbildung, sowie eine Vernetzung der damit befassten Institutionen angestrebt. Im Rahmen eines Forschungsvorhabens sollen zu diesem Zweck Workshops mit deutschen Expertinnen und Experten aus Wissenschaft, Politik/Verwaltung und NGO's durchgeführt werden.

Weitere Informationen: [http://www.bfn.de/0603_kalender.html?&no_cache=1&tx_blitzcalendar_pi1\[uid\]=59&tx_blitzcalendar_pi1\[cmd\]=single](http://www.bfn.de/0603_kalender.html?&no_cache=1&tx_blitzcalendar_pi1[uid]=59&tx_blitzcalendar_pi1[cmd]=single)

> 11. - 12. Dezember 2008, Cottbus

Forum Klimawandel in Europa im 21. Jahrhundert

Veranstalter: CLM-Community, Projekt Ensemble-Klimasimulationen; Modelle & Daten, Service Gruppe Anpassung (SGA) am MPI-M, BTU Cottbus

Freigabe der Ensemble-Klimasimulationen mit dem regionalen Klimamodell CLM. Die Veranstalter laden alle Interessierten zur Vorstellung aktueller Ergebnisse der Ensemble-Klimasimulationen mit dem regionalen Klimamodell Climate Limited-area Model (CLM) ein. Am 12. Dezember 2008 finde von 9-12 Uhr CLM eine Sprechstunde (hierfür ist eine gesonderte Anmeldung erforderlich)

Informationen: <http://www.clm-community.eu/wsreg/?lang=de>



> 15. - 16. Januar 2009, Leipzig

Stakeholder-Workshop GLOWA-Elbe III

Veranstalter: Potsdam-Institut für Klimafolgenforschung (PIK)

Ziel des Stakeholder-Workshops ist es, die im Rahmen des Forschungsvorhabens entwickelten Ergebnisse zu den zu erwartenden Auswirkungen des Klimawandels im Elbeinzugsgebiet sowie mögliche Handlungsstrategien mit Experten aus Verwaltung und Wirtschaft zu diskutieren. Für weitere Informationen senden Sie bitte eine e-mail an graefe@pik-potsdam.de

> 19. – 21. Februar 2009, Bremerhaven

4. ExtremWetterKongress 2009

Veranstalter: Institut für Wetter- und Klimakommunikation

Der ExtremWetterKongress richtet sich auch im kommenden Jahr wieder an ein breites Publikum. Journalisten, interessierte Laien, Wissenschaftlicher, Politiker und Vertreter der Wirtschaft finden sich hier ebenso ein wie die Vertreter staatlicher und nichtstaatlicher Wetterdienste und bekannte Radio- und Fernsehmeteorologen. Das Programm präsentiert den Stand der Wissenschaft gleichsam informativ wie spannend und abwechslungsreich.

Weitere Informationen: <http://www.extremwetterkongress.de/de/>

> 3. – 4. März 2009, London (UK)

Professional training: Climate Change Adaptation: Drivers, Barriers and Strategy

Veranstalter: Imperial College London and Collingwood Environmental Planning

In dem zweitägigen Berufstraining werden wissenschaftliche fundierte und praxisnahe Kenntnisse über den Klimawandel und effektive Anpassungsstrategien vermittelt.

Flyer: <http://www3.imperial.ac.uk/pls/portallive/docs/1/48835697.PDF>

> 18. - 19. März 2009

KLIWAS - Auswirkungen des Klimawandels auf Wasserstraßen und Schifffahrt in Deutschland, 1. Statuskonferenz

Veranstalter: Bundesministerium für Verkehr, Bau und Stadtentwicklung

Die Auswirkungen des Klimawandels sind vielschichtig. Sie betreffen unterschiedliche Bereiche der Binnen- und Seeschifffahrt sowie zahlreiche ökologische und ökonomische Funktionen der Wasserstraßen. Durch veränderte klimatische Bedingungen mit der möglichen Konsequenz von extremen hydrometeorologischen Situationen könnte eine Wirkungskette in Gang gesetzt werden, die eine Anpassung der bisherigen Planungsgrundlagen des Wasserstraßenmanagements mit sich bringen und z.B. die bisher günstige Kostensituation und Zuverlässigkeit der wasserstraßengebundenen Transporte beeinträchtigen könnte.

Homepage: www.kliwas.de



:: HINWEISE ZUM KOMPASS-NEWSLETTER ::

Der KomPass-Newsletter ist ein Informationsdienst des [Kompetenzzentrums Klimafolgen und Anpassung im Umweltbundesamt](#). Vervielfältigung mit Angabe der Quelle ist erwünscht. Bitte leiten Sie diesen Newsletter an interessierte Personen weiter.

Alle Dienste rund um den KomPass-Newsletter finden Sie unter folgender Adresse:

<http://www.anpassung.net/newsletter>

Hier können Sie das Archiv einsehen sowie den Newsletter abonnieren oder abbestellen.

Haben Sie Anregungen, Fragen und Hinweise zu diesem Newsletter? Möchten Sie uns auf eigene Publikationen und Termine hinweisen?

Sie erreichen uns unter www.anpassung.net/kontakt

:: HERAUSGEBER ::

Kompetenzzentrum Klimafolgen und Anpassung (KomPass)

Fachgebiet | 2.1 Klimaschutz | Umweltbundesamt

Postfach 1406 | 06813 Dessau

WWW: <http://www.anpassung.net>

Redaktion: Petra Mahrenholz und Clemens Haße

© Copyright Umweltbundesamt 2008